

Sehr geehrter Herr OB Sorré,

werte Mandatsträger,

werte Vertreter der Presse,

verehrte Damen und Herren,

als neues Mitglied und zugleich jüngster Stadtrat des Gremiums möchte ich meine Sicht der Dinge darstellen. Diese Sicht wird durch die AL/JB unterstützt.

Bereits seit dem Jahr 2014 steht das Thema Tanzhaus und dessen Zukunft auf der Agenda der Stadt Donauwörth und ihrer politischen Mandatsträger. Nach etlichen Sitzungen, Studien und Diskussionen wurde durch das vorherige Gremium ein Entschluss gefasst. Dieser Entschluss hieß Sanierung. Im Rahmen dieses Sanierungsbeschlusses wurde eine Nutzung des Gebäudes geplant.

Nachdem der neue Stadtrat seit nun knapp 11 Monaten unter der Leitung des neuen Oberbürgermeisters aktiv ist und das Projekt Tanzhaus bisher stiefmütterlich behandelt wurde, wollen nun Teile des Gremiums eine erneute Abstimmung.

Der gestellte Antrag lässt nach Ansicht der AL/JB ein gewisses Maß an Respekt gegenüber dem vorherigen Gremium und dessen Entscheidungen vermissen. Offensichtlich spielen Zeit – und Kostengründe keine Rolle. Die Schönheit der Demokratie liegt in der Meinungsfreiheit. Es sollte akzeptiert werden, dass andere Menschen andere Meinungen haben und nicht solange neue Abstimmungen gefordert werden, bis die eigene Meinung das Endprodukt des Entscheidungsprozesses ist. Selbst dann, wenn man an der vorherigen Abstimmung nicht beteiligt war.

Wir wollen wieder ein Tanzhaus, das von den Schulen für Abschlussfeiern genutzt werden kann. Wir wollen ein Tanzhaus für unsere Stadtkapellenkonzerte, unsere Sebastianifeier, für unsere bunten Abende, für unsere Hochzeiten, Jubiläen und Kulturveranstaltungen. Wir wollen ein Tanzhaus für unsere Bürgerinnen und Bürger und das so schnell wie möglich!

Eine neue Grundsatzentscheidung mit dem Votum des Abrisses katapultiert uns um etliche Jahre zurück. Jetzt ist die Zeit, um zu handeln und nicht mehr um zu diskutieren!

Nehmen wir doch das bereits bestehende Konzept in die Hand und setzen es um!

Für die angedachte Gastronomie im Erdgeschoss sollten schnellstmöglich Gespräche mit Unternehmen aufgenommen werden. Ein persönliches Beispiel meinerseits wäre dabei ein Gastronom wie die Kette „Sausalitos“. Ein Gastronomiekonzept wie dieses würde allein durch seine Existenz die Innenstadt für junge Leute beleben. Im jetzigen Stadium sollte man ein derartiges Unternehmen in die Planungen mit einbeziehen, um ein attraktives Ambiente zu gestalten.

Der Veranstaltungssaal im 1. Stock könnte nach einer Renovierung flexibler genutzt werden als jetzt.

Im zweiten Stock könnte man einen repräsentativen und digital ausgestatteten Sitzungssaal für den Stadtrat installieren.

Im Sinne der Nachhaltigkeit, entgegen dieses Versuches einer Verhinderungspolitik der städtischen Entwicklung und im Sinne einer schnellstmöglichen Umsetzung stimmt die AL/JB für die Sanierung des Tanzhauses und bestätigt damit den demokratischen Willen des vorangegangenen Gremiums.